

1. Land und Landestypisches

Ich war in Toulouse in Südfrankreich an der Université Paul Sabatier. Ich wohnte im Wohnheim Colonel Roche, welches direkt am Campus gelegen war. Das Leben unterscheidet sich nicht sehr von dem in Deutschland. Vor der Abreise sollte man sich darüber informieren, wie Toulouse aufgebaut ist und ob eine eigene Wohnung oder ein Platz im Wohnheim einem mehr zusagt.

2. Fachliche Betreuung

Es gab einen Erasmus Koordinator, der sich stets um einen gekümmert hat und dem das Wohlergehen der Erasmus-Studierenden merklich am Herzen lag. Das Learning Agreement war leicht zu erstellen, nachdem man sich mit der Struktur des Studiengangs auseinandergesetzt hat. Die Prüfungen fanden in schriftlicher Form statt. Sie waren zahlreicher, aber nicht so umfangreich, wie ich es von der HU gewöhnt war. Ich besuchte während meines zweiten Mastersemesters.

3. Sprachkompetenz

Ich nutzte keinen vorbereitenden Sprachkurs, aber einen begleitenden. Er war hilfreich und eine gute Gelegenheit andere Erasmus-Studierende kennenzulernen. Mein Studium fand auf Französisch statt. Ich bemerkte, dass es mir zunehmend leichter fiel, spontan zu sprechen, auch wenn sich mein Sprachniveau, beispielsweise grammatikalischer Art, nicht verbesserte.

4. Weiterempfehlung

Ich empfehle ein Auslandssemester in Toulouse weiter, weil man neben dem Studium noch genug Zeit hat, die wunderschöne Stadt und die umliegende Natur zu genießen.

5. Verpflegung an der Hochschule

Es gab auf dem Campus zwei Mensen, die ich jedoch nicht nutzte, da mein Wohnheim während der Pausen fußläufig erreichbar war und ich mir dort Mittag kochen konnte. Restaurants und Imbisse gab es in der Nähe des Wohnheims nicht.

6. Verkehrsmittel

Es gibt zwei U-Bahn Linien, die sehr häufig verkehren (1,5min Takt), sowie ein gut ausgebautes Busnetz. Die Buslinien sind nicht bei Google Maps verzeichnet; stattdessen muss man sich die App „Tis-séo“ herunterladen. Die Preise sind relativ niedrig (13,70€ für 10 Fahrten, Stand Januar 2020) und es gibt Angebote für Studierende. Außerdem gibt es ein Netz von Fahrradausleihstationen, eine davon beispielsweise direkt am Wohnheim. Ein Jahresabonnement kostet 20€ für Studierende und die ersten 30 Minuten von jeder Fahrt sind kostenlos. Das genügt, um in Toulouse mehr oder weniger überall hin zu kommen.

7. Wohnen

Ich wohnte im Wohnheim Colonel Roche, direkt am Universitätscampus. Ein Zimmer wurde mir von der Erasmusstelle der Universität vermittelt. Das Zimmer hatte ein eigenes Bad und eine eigene Küche und kostete 405€ inkl. Internet, Strom, Heizung, Wasser etc.

8. Kultur und Freizeit

Museen wie bspw. Les Abbatoirs, ein Museum für moderne Kunst, sind normalerweise für Studierende kostenlos (Les Abbatoirs nicht an allen Tagen in der Woche). Zudem gibt es ein tolles Kino, das viele Filme in Originalversion zeigt, sowie eine Oper und mehrere Theater. Ich war mehrmals im Kino und besuchte einmal die Oper und war jedes Mal begeistert.

9. Auslandsfinanzierung

Die Lebensmittelkosten in Frankreich sind etwas höher als in Deutschland; es gibt jedoch LIDL, wo die Preise nur etwas höher sind. Die Erasmus-Finanzierung war durch die Miete fast vollständig aufgebraucht, sodass private Rücklagen angezapft werden mussten. Zu spät wurde mir bekannt, dass man außerdem noch Anspruch auf Auslandswohngeld (ca. 100€/Monat) hat, wenn man ein französisches Konto eröffnet.